

†[der]t. wie → [ab]t.: *Hät dé ganz Stubm də'triə-də't* SCHMELLER I,648.

SCHMELLER I,648.

[ver]t. **1** kleckern.– **1a** wie → t.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua nix vodriadan!* Neufraunhfn VIB.– **1b** wie → [ab]t.: °*ihr ganz Gwand hots vatrejdert* Cham.– **2** vergeuden.– **2a** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °NB, °OP vereinz.: °*do host an Haffa Zeit vatrejdert mit dein ewinga Internet Kötzing.*– **2b** (Geld u.ä.) verschwenden, durchbringen: °*der hat sei Sach verdröidert* Wiesenfdn BOG.

[zer]t. Part.Prät.: *hait kemans zträidert daher* [einzeln, einer nach dem anderen] Arrach KÖZ.

M.S.

### Triedler(er)

M., schwerfälliger, umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mir ham an Gsölln, dös is a Driadla!* Anzing EBE; *Drëi (d)lá* „einer, der die Zeit vertrödeln, der nicht fertig wird“ ANGRÜNER Abbach 27. WBÖ V,500.

M.S.

### Triefel, Triffel

M. **1** zerschlissener, zerfaserter Faden, Fadenende, °OB, °OP vereinz.: *a Trifferl* das abgerisene Stück Faden, das man gerade zum Nähen braucht Naabdemernth NEW.

**2** Hautsäckchen am Hals der Ziege: °*Triefal* Eging VOF. WBÖ V,508.

Komp.: [Geiß]t. wie → T:2: °*Goaßtriefal* Eging VOF.

[Webers]t. nicht durchwobene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl, OP, MF vereinz.: *Webastrifel* Wirbenz KEM. M.S.

### triefeln<sup>1</sup>, triffeln

Vb. **1** auftrennen, auflösen.– **1a** (Gestricktes, Genähtes, Verdrilltes) auftrennen, auflösen, auseinanderdrehen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*triefeln* „um Fäden und Wolle zur anderweitigen Verwendung zu gewinnen“ Weiden; *triefeln* „einen Strick oder eine Kordel ... auftrennen“ BRAUN Gr.Wb. 673.– Spruch: °*vormittags nähen und nachmittags driefön* „spöttisch über einen, der planlos arbeitet“ Thanning WOR.– **1b** auch refl., ausfransen, sich in einzelne Fäden auflösen, °OP vereinz.: °*der Pullover triffelt* Kottlingwörth BEI; *das*

*Tuch triefelt sich* DELLING I,135; *Des drieflt* „wenn der Stoff recht franzt“ FÄHNRIch Mrtteich 165.

**2** Flachs riffeln: *triffeln* Hzkchn MB.

**3** (mit einem stumpfen, unscharfen Werkzeug) unsauber abtrennen, °OB, °OP vereinz.: „mit einer stumpfen Schere kann man bloß *driefen*“ Lenggries TÖL.

**4**: „*dri<sup>a</sup>fen* ... Fäden drehen“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 75.

**5** trödeln, langsam sein.– **5a** lange zu etwas brauchen, °NB, °OP vereinz.: °*driefeln* „langsam arbeiten“ Eitting MAL.– **5b** Part.Präs.– **5ba** langsam, schwerfällig, °OB, °OP vereinz.: °*wenn mei Bua nit so drieflad war!* Endlhn WOR.– **5bβ** mühselig, schleppend: °*mit der Arbeit gehts heut recht drieflad daher* Wiesenfdn BOG.

**6** †etwas Unangenehmem nachspüren, nach einem wunden Punkt suchen: *Er gibts Triefeln nicht nach, bis er etwas zum Zanken findet* Erding SCHMELLER I,652.

**7** †zusetzen, peinigen: „Einen hart mitnehmen ... *gieb Acht, er wird dich triefeln*“ DELLING I,135.

**8** Part.Präs., allg. abwertend: *trieflada Hund* „Sauker!“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; DWB XI,1,2,466. DELLING I,135; SCHMELLER I,652.– WBÖ V,507f.

Abl.: *Triefel, Triefeler(er)*<sup>1</sup>.

Komp.: [ab]t. **1** wie → t.1a, °OP vereinz.: °*die Naht wird abtriefelt* Fronau ROD; *Einen Strick, ein Sail ab...triefeln* „durch Umdrehen auflösen“ SCHMELLER I,652.– **2** ablösen, abtrennen, entfernen.– **2a** allg., °OB, °NB vereinz.: °*abtriefeln* „Fleisch vom Bein lösen“ Arzbach TÖL.– **2b** wie → t.3, °OB, °OP vereinz.: „mit einem schartigen Messer vom Stoff etwas *abtriefeln*, so daß Fransen entstehen“ Weiherhammer NEW.– **3**: °*der hat abtriefelt* „abgewirtschaftet“ Markt AÖ. SCHMELLER I,652.– WBÖ V,508.

[an]t. **1** wie → t.1a, °OP vereinz.: *antriefeln* „auftrennen“ Falkenbg TIR.– **2** †aufwickeln, wickelnd zusammenrollen od. aufdrehen: *Antriefeln* DELLING I,27; *An- oder auftriefeln* PRASCH 16.– **3** †anzetteln: *daß man ... umb ein liederlich Ding ... einen kostbaren Proceß antrieflet* A.W. ERTL, Neue u. allerdings umb die Helffte vermehrte Praxis aurea, Bd I, Augsburg 1721, 311.

DELLING I,27; PRASCH 16; SCHMELLER I,652.